

# Cluster-Kooperationsprojekt Wertstromoptimierung

Vier Unternehmen aus dem Mechatronik-Cluster haben gemeinsam ihre Wertströme optimiert und so ihre Produktivität gesteigert. Nach einjähriger Projektlaufzeit liegen die Ergebnisse nun vor.

Die Kunden erwarten von ihren Lieferanten kürzere Lieferzeiten, höchste Flexibilität und immer mehr Variantenvielfalt. Die Folgen für die Lieferanten sind erhöhte Lagerbestände und Durchlaufzeiten, schlechtere Lieferperformance und erhöhte Herstellkosten. In einem einjährigen Cluster-Kooperationsprojekt haben vier MC-Partnerunternehmen gemeinsam mit einem von den Beratungsunternehmen Jung + Partner und StEP-UP entwickelten Konzept die Wertschöpfungskette optimiert. Die beteiligten Unternehmen GW St. Pölten Integrative Betriebe GmbH, KABA GmbH, Maschinenfabrik KBA Mödling AG und Pollmann Austria GmbH setzen dabei auf eine sorgfältig aufeinander abgestimmte Kombination aus Trainings, Optimierungsworkshops, Umsetzung in die betriebliche Praxis und eine Reflexion der individuell gemachten Erfahrungen und erzielten Ergebnisse.

Zusammengefasst beschreibt Klaus Kirchknopf, Managing Partner von der Jung + Partner Management GmbH, das Projektziel wie folgt: „Neben der Realisierung von produktivitätssteigernden Optimierungen war uns die nachhaltige Verankerung des Know-hows für eine zielorientierte Verbesserung und Auslegung von Wertschöpfungsketten in den Unternehmen ein Anliegen.“

## Einsparung bis zu 40 Prozent

Alle Kooperationspartner profitieren dadurch gewaltig. Besonders positive Ergebnisse erzielten die Unternehmen in Bezug auf reduzierte Durchlaufzeiten, optimierte Material- und Informationsflüsse, reduzierte Kapitalbindung und eingesparte Flächen.



v.l. Klaus Kirchknopf (Managing Partner von Jung + Partner) Erwin Negeli (Geschäftsführer Pollmann), Norbert Schalko (Produktionsleiter Pollmann)  
Bild: Jung + Partner Management GmbH

„Trotz der Überzeugung „wir sind gut“ haben wir mit der Wertstrommethode schnell Potenziale zur Verbesserung gefunden.“

Erwin Negeli – Geschäftsführer Pollmann Austria GmbH

So konnte die GW St. Pölten den Rohmaterialbestand des optimierten Produktwertstroms um bereits mehr als 30 Prozent senken.

KABA optimierte den Wertstrom des Auftragsabwicklungsprozesses und verbesserte so die Auftragsfassung und -ausarbeitung.

Die Maschinenfabrik KBA verringerte die Durchlaufzeit und das gebundene Kapital durch eine Reduktion der Bestände in der Montage entscheidend. Gleichzeitig wurde die Materialversorgung verbessert und durch eine Arbeitsplatzoptimierung wichtiger, zusätzlicher Montageplatz gewonnen. Mit einer Neuausrichtung der Vor- und Endmontage kann hier die Durchlaufzeit nochmals stark reduziert werden. Die entsprechenden Maßnahmen sind derzeit in Umsetzung. Bei Pollmann haben sich die Durchlaufzeiten um 30 Prozent verringert und im Logistikbereich wurde der Manipulationsaufwand halbiert.

## Potenzial noch nicht ausgeschöpft

Im Projekt wurden aber noch weitere Potenziale identifiziert, die nun angegangen werden, zum Beispiel im Bereich „Standardisierung“. In allen Betrieben wurde eine gesteigerte Methodenkompetenz zur optimalen Gestaltung der Supply-Chain als Basis für die nachhaltige Verankerung der Wertstrommethode geschaffen.



Das Programm Cluster Niederösterreich wird mit EU - Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Mitteln des Landes Niederösterreich kofinanziert.